



Schloß Holte-Stukenbrock

Pollhans-Markt - Pollstraße wird gesperrt

Schloß Holte-Stukenbrock (gl). Wegen des Pollhans-Markts wird die Pollstraße zwischen der Einmündung Jahnstraße und der Einmündung Marktweg ab heute, Mittwoch, gesperrt. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

Heute - Chatten mit dem Bürgermeister

Schloß Holte-Stukenbrock (gl). Zusätzlich zur öffentlichen Bürgersprechstunde, die jeden ersten und dritten Montag von 16.30 bis 17.30 Uhr im Rathaus stattfindet, steht Bürgermeister Hubert Eriehandwehr heute, Mittwoch, ab 19 Uhr im Chat auf der Webseite der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock Rede und Antwort. Der Chat bietet allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, mit der Verwaltung ohne Umwege in direkten Kontakt zu treten, um Ideen, Sorgen und Fragen anzubringen. Auch Kinder und Jugendliche können mit Bürgermeister Hubert Eriehandwehr chatten und sich über alles, was ihnen am Herzen liegt, per Computer unterhalten. www.schlossholte-stukenbrock.de

Termine & Service

Schloß Holte-Stukenbrock

Mittwoch, 6. Oktober 2010

- Apotheken-Notdienst: Leopold-Apotheke Leopoldshöhe, Schötmarshäuser Straße 4, ☎ 05208/951211, und Ems-Apotheke Hövelhof, Allee 1, ☎ 05257/2345. Rathaus: 8 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr geöffnet. Kreis-Familienzentrum: 15.30 Uhr Schwangerschafts- und Erziehungsberatung. Hallenbad und Sauna: 7 bis 21 Uhr Familienbad, 16.30 bis 18 Uhr Vereine; Sauna: 13 bis 21 Uhr gemischte Sauna. Familienzentrum: 9 bis 12 Uhr Sprechzeit, Rathausstraße 6, ☎ 05207/9291450. Jugendheim Stukenbrock: 15 bis 18 Uhr Kinder-Treff, 15 bis 21 Uhr Teenie-Treff, Holter Straße 20. Evangelisches Jugendhaus am Gartenweg: 17 bis 21 Uhr geöffnet; 17 bis 21 Uhr Internet-Café; 17 bis 18.30 Uhr Jugendsprechstunde (Bücherei).

Im Rathaus aktiv



Engagieren sich im Jugendparlament: (vorn v.l.) Merisa Ferati, Lena Köppen, Liridone Ramadani, Vorsitzender Kristoffer Filies und Jennifer Kliewer sowie (hinten v.l.) Miriam Brok, Stephanie Manke, Simon Brück, Marvin Brok, Emirhan Ceker, Eray Kaya, Nicole Adamczyk und Christine Neufeld. Bild: Borgelt

Viertes Jugendparlament wirbt um Unterstützung

Schloß Holte-Stukenbrock (mab). Das von den Schülern der drei weiterführenden Schulen für zwei Jahre gewählte vierte Jugendparlament der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock hat seine Arbeit aufgenommen. Am Montag trafen sich die 13 jungen Parlamentarier, um die ersten Programmpunkte zu vereinbaren. „Künftig treffen wir uns jeden Montag um 17 Uhr im Rathaus“, sagte Kristoffer Filies, Ferienzeiten ausgenommen.

und engagiert sich in der Lokalen Arbeitsgemeinschaft mit dem Gymnasiasten Simon Brück, der zudem die Pressearbeit übernimmt hat. Sie treffen sich halbjährlich mit allen Organisationen, die mit Jugend und Jugendarbeit zu tun haben. Nicole Adamczyk, Miriam Brok und Stephanie Manke kümmern sich um schulübergreifende Arbeitsgemeinschaften. Marvin Brok ist für Jugendhäuser und Vereine zuständig. Emirhan Ceker, Eray Kaya und Christine Neufeld übernehmen sonstige Aufgaben.

Wer das Jugendparlament als freier Mitarbeiter unterstützen möchte, kann montags im Rathaus mitmachen. In allen Schulen war dazu die Werbetrommel gerührt worden. Maik Düik und Mark Korsch boten schon mal ihre Mitarbeit an. Sie nehmen an einigen, aber nicht an jeder Sitzung teil. Termine und Protokolle werden im Internet unter

www.jupa-shs.de veröffentlicht.

Weil kein Mitglied des neuen Jugendparlaments volljährig ist, besetzt Patrick Miles als ehemaliger zweiter Vorsitzender die Ausschüsse „Bildung, Familie, Sport“ und „Demografie, Soziales, Integration“. Das Mandat erhielt Patrick Miles für ein Jahr.

Die jungen Parlamentarier wollen einiges unternehmen, um ihre Arbeit in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Als äußeres Zeichen des Aufbruchs haben sie das Logo des Jugendparlaments geändert. Geplant sind die Erstellung eines Schülervertreter-Lexikons ihrer Vorgänger und eine Teilnahme am Weihnachtsmarkt der Realschule. Außerdem wollen sie sich dafür einsetzen, dass Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in der Mittagspause das Schulgelände verlassen dürfen, um beispielsweise in Einkaufsmärkte gehen zu können.

Totschlagsprozess

Angeklagter betet im Schlusswort das „Vater unser“

Schloß Holte-Stukenbrock/Bielefeld (mü). Tötete der 50-Jährige seine Ehefrau im Februar dieses Jahres in Schloß Holte-Stukenbrock im Affekt? Konnte er sich also nur eingeschränkt steuern und muss die Strafe deswegen gemildert werden? Oder ist er für seine Tat voll verantwortlich? Wie das Schwurgericht des Bielefelder Landgerichts diese Frage beantwortet, wird es am Donnerstag kommenden Woche verkünden.

Für beide Möglichkeiten gibt es gute Gründe. Diejenigen, die für eine eingeschränkte Steuerungsfähigkeit sprechen, zählte der psychiatrische Sachverständige Dr. Carl-Ernst von Schönfeld auf. Da waren zunächst die tief sitzenden Verlustängste. Für den Angeklagten waren seine Ehefrau und seine fünf Kinder Dreh und Angelpunkt seines Lebens. Als seine Ehefrau ihn nun mit der endgültigen Trennung konfrontierte, keimten alte Verlustängste wieder auf. Sie wollte endgültig aus dem Ort wegziehen, hatte das Sorgerecht für ihre jüngste Tochter beantragt und sich einer Freikirche zugewandt. Dazu lernte sie einen neuen Beruf. All das habe das latent vorhandene Unterlegenheitsgefühl des 50-Jährigen verstärkt. Als dann seine Frau noch sagte: „Die Kinder sind nicht mehr deine Kinder“, sei auch noch seine Eigenwahrnehmung als guter Vater zerstört

worden. Für einen Affekt spreche auch die Wucht der Tat, die Vielzahl der Verletzungen, das aufgewühlte Weinen und der wirre Zustand nach der Tat. Trotz einiger Bedenken hält von Schönfeld eine erheblich verminderte Steuerungsfähigkeit „für sehr wahrscheinlich“.

Die dagegen sprechenden Argumente zählte der Staatsanwalt auf. Die Ehefrau habe ein neues Leben begonnen, sei in eine neue Freikirche-Gemeinde eingetreten und damit der Kontrolle des Angeklagten entglitten. Er habe als Familienoberhaupt gefordert, dass sich die Frau unterordne, den Kontakt mit der Freikirche abbreche und das tue, was er wünsche. „Das Ganze entwickelte sich kontinuierlich, nicht abrupt.“ Wegen der vorhandenen Grausamkeit liege eher ein „Grenzfall“ zum Mord vor. Der Angeklagte sei voll verantwortlich für die Tötung seiner Ehefrau. Deshalb plädierte der Staatsanwalt für eine zehnjährige Freiheitsstrafe wegen Totschlags. Der Verteidiger schloss sich den Ausführungen des Sachverständigen an und beantragte eine Freiheitsstrafe von sieben Jahren wegen Totschlags in einem minderschweren Fall.

Der Angeklagte bat seine Familie in seinem Schlusswort schluchzend um Verzeihung. Schließlich betete er noch das „Vater unser“ und sagte: „Ich habe sie geliebt, verzeiht mir.“



Anwalt und Mandant: Während der Verteidiger sieben Jahre Freiheitsentzug für angemessen hielt, forderte der Staatsanwalt zehn Jahre wegen Totschlags. Bild: Scheffler

Pfarrverbund



Nach dem Gottesdienst in der St.-Heinrich-Kirche konnten sich die Kirchenbesucher gegen eine Spende mit frischen Brötchen versorgen. Rückzuck war der Wäschekorb leer. Bild: Ibelor

Aktion Minibrot für Projekte in Sambia

Schloß Holte-Stukenbrock (ibe). „Bildung - Chancen - Leben“: Unter diesem Motto hat am Wochenende zum Erntedankfest die Aktion Minibrot gestanden. In den Gemeinden des Pfarrverbunds Schloß Holte-Stukenbrock wurden nach den Gottesdiensten kleine Brote gegen eine Spende angeboten. In St. Heinrich in Sende gingen die Leckerbissen buchstäblich „weg wie warme Semmeln“. Gestiftet wurden sie von der Bäckerei Wölke. Mehr als 100 Euro kamen dabei für den

Zweck zusammen. Mit dem Erlös sollen Projekte für Jugendliche in ländlichen Regionen - dieses Jahr speziell in Sambia, dem Partnerland der Katholischen Landjugendbewegung im Erzbistum Paderborn (KJLB) - unterstützt werden. Gefördert werden sollen insbesondere eine Klinik zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Kleinkindern und Müttern sowie ein landwirtschaftliches Bildungszentrum mit dem Aufbau einer Wasserversorgung.

Zeugen gesucht

Diebe im Friedhofsgebäude

Schloß Holte-Stukenbrock (gl). Mit Hilfe einer Leiter gelangten am Wochenende Einbrecher auf das Dach eines Gebäudes am Friedhofweg. An einem Oberlicht warfen die Diebe eine Glasscheibe ein und gelangten so ins Innere. Dort wurde eine Verbindungstür zum Werkstattraum aufgebrochen. Daraus stahlen die Diebe einen Winkelschleifer, eine Steinsäge, eine Kettensäge und diverses Schneidwerkzeug. Die Polizei sucht Zeugen. Sie nimmt Hinweise unter ☎ 05207/91620 entgegen.

Vernissage im Heimathaus

„Vom Selbstläufer überrannt“

Verl (ebb). Dora Hohlfeld hat die Gabe besessen, mit intensiver bildnerischer Darstellungskraft westfälische Landschaften zu zeichnen. Die 1860 in Lippe geborene, in Rietberg aufgewachsene und später in Salzburg lebende Frau tat dies nicht mit Pinsel und Farben, sondern mit Worten. Dora Hohlfeld war eine zu ihrer Zeit bedeutende Dichterin. Ihr ist eine Ausstellung im Heimathaus gewidmet.

von Heimatverein, „literarische Denkmäler geschaffen“ habe. Sie der Dichterin und ihrem Gesamtwerk auf mannigfaltige Weise zu nähern, haben sich Ursula Honerlage und 16 Künstlerinnen vorgenommen. Das Spektrum reicht von Textarbeiten (Annie Fischer), Fotografien (Karin Hattenkerl) und Paper-Art (Christel Schulte-Hanhardt) über Keramiken (Adele Filby) und Bildhauerei (Nicola Mazrek) bis hin zu vielfältigen Ausformungen von Malerei bei Marika Wierzgalla, Christin van Talis, Isabel Riel-Peter, Serpil Neuhaus, Sandra Garfias und Katrin Bojold und Ursula Honerlage. Ins Auge stechen ein Porträt, Papier- und Farbcollagen, eine Lindenholz-Gedenktafel, Naturfotografien mit Textauszügen, Pinselzeichnungen mit Moirlage, Büsten sowie Öl- und Acrylmalerei. Im Rahmen der Vernissage näherte sich Gisa Märgner Dora Hohlfeld in einer Tanz-Improvisation gesterreich an. Norma Escobedo de Driever stellte mit „Blüte des Schreibens“ und „Liebestrauer - Liebesgut“ zwei ihrer vier zum 150. Geburtstag der Dichterin geschaffenen Gedichte vor. Musikalisch bereicherte Friederike Sprang (Sopran) die Eröffnung, begleitet von Ansgar Brokamp am Flügel. Eine Videoinstallation von Maria Kübeck rundete die Vielfalt ab. Die Ausstellung im Heimathaus ist bis zum 28. November mittwochs und freitags von 15 bis 17.30 Uhr zu sehen. Dichtkunst von Dora Hohlfeld wird in einer Lesung mit Christine Ruis vorgestellt. Der vom Pianisten Tobias Schödlor begleitete Abend beginnt heute, Donnerstag, um 19.30 Uhr im Heimathaus. Eintritt: sechs Euro, ermäßigt vier.



Gemeinsam näherten sich im Rahmen der Vernissage im Heimathaus (v.l.) die Literatin Norma Escobedo de Driever, Regina Bogdanow vom Heimatverein, Rietbergs Stadtarchivar Manfred Beine, Kunsthistoriker Irene Below und die Bildhauerin Karin Bergmann dem Leben der Rietberger Dichterin Dora Hohlfeld an. Bild: Ebbesmeyer



Samstag - Pättkestour mit dem Heimatverein

Verl (gl). Der Heimatverein lädt zu einer Pättkestour ins Delbrücker Land für Samstag, 9. Oktober, ein. Die 50 Kilometer lange Tour unter Leitung von Bernhard Klotz ist verbunden mit dem Besuch des Bauernmarkts in Sudlagen. Start ist um 12 Uhr am Heimathaus. Die Rückkehr ist für 17.30 Uhr geplant.